

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Zeitungsposten: Die Postenabteilung und die Postamtstelle der Postverwaltung unterliegen dem Postamtamt. — Erfüllt werktäglich.

Telegraphen: Anschlag Nr. 22.

Telex: Tagblatt Auerzgebirge. Enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postbediente: Raut Leipzig Nr. 1990.

Nr. 214

Sonnabend, den 13. September 1924

19. Jahrgang

### Reichsregierung und Völkerbund.

Der frühere Reichstagabgeordnete Dr. Stremann hat vor einiger Zeit in einem Brief an Dr. Stresemann den sofortigen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund definiert. „Die Zeit“ die oft die Ansichten Dr. Stresemanns wiedergibt, hat darauf in einem Artikel geantwortet in dem sie vor einem überstürzten Vorgehen Deutschlands und einer Erledigung dieser Frage im Ulfemps warnt. Sie gibt zu daß dieses Aufruf erfordert ist, wenn Macdonald der beherrschende gute Geist des Völkerbundes wäre. Sie meint aber, daß der französische Ministerpräsident Herrriot in seiner Rede Bedingungen gestellt hätte, die für Deutschland unannehmbar seien.

Diese Ausschreibungen des französischen Organs haben im In- und Ausland eine Beachtung gefunden die vielleicht doch etwas übertrieben ist. Denn es scheint uns doch zweifelhaft ob die „Zeit“ die Ausschreibung Dr. Stresemanns richtig wiedergibt, oder ob es sich nicht viel mehr um eine Redaktionsarbeit handelt, die vielleicht auf Informationen älteren Datums zurückgeht und sich nicht mehr in allen Punkten mit den Ausschreibungen des Reichskabinetts deckt. Denn es ist doch nicht zu verkennen, daß die Beurteilung der Stellungnahme Herriotics zu dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, wie sie in der „Zeit“ zum Ausdruck kommt auf einer übertriebenen misstrauischen Auslegung der Worte des französischen Ministerpräsidenten beruht, die teilweise allgemein geteilt wird. Wie sich beispielsweise aus einer Neutermeldung ergibt, wird in zweifellos gut unterrichteten Kreisen in Genf ganz im Gegensatz dazu angenommen, daß Frankreich keinen Einwand dagegen erheben werde, wenn Deutschland einen ständigen Sitz im Völkerbundrat erhalten. Deutschland sollte feinsteckig eine neue Unterzeichnung des Versailler Vertrages und eine neue Anerkennung der Kriegsschuld Deutschlands zugemutet werden. Die Melbung der offiziellen englischen Agentur schließt mit der Feststellung, daß der Zeitpunkt für Deutschlands Eintritt in den Völkerbund nunmehr von ihm selbst abhänge.

Diese englische Stimme kann unserer Ausschreibung noch nicht unbeachtet gelassen werden. Es ist selbstverständlich, daß Deutschland sich nicht zum Eintritt in den Völkerbund drängen darf, denn es hat mit dieser Institution bisher manche schlechte Erfahrungen gemacht. Über es ist ebenso selbstverständlich, daß Deutschland nicht auf die Dauer seinen Eintritt in den Völkerbund aus einer bloßen Verdrängerung heraus verzweigen darf, wenn es dazu von denjenigen Wählern, auf die wir uns in unserer internationalen Politik vor allem stützen müssen, insbesondere von England in so dringender Weise eingeladen wird. Es kann dem nüchternen Beobachter der internationalen Lage doch nicht entgehen, daß der Völkerbund sich mehr und mehr durchzusetzen beginnt, und daß Deutschland deshalb ihm nicht mehr als eine Einrichtung vom zweifelhaften Dauer von zweifelhaftem Wert befehlte liegen lassen kann. Wir können uns nicht auf eine Stufe mit Amerika und Russland stellen, denn Amerika ist ein Erdteil für sich und steht in der Fülle seiner politischen und wirtschaftlichen Macht da. Russland aber lehnt den Völkerbund um der bolschewistischen Grundsätze willen ab, mit denen wir nichts gemeinsam haben können und wollen.

Sehr beachtenswert scheint uns auch was ein erprobter Freund Deutschlands, der amerikanische General Allen über den Völkerbund gesagt hat. Allen, der in seinem Vaterlande in aufopfernder Weise die Sammlungen für die notleidenden deutschen Kinder gefordert und in seinem Ehrenlandtagsbuch die Wissenschaften der Franzosen im besetzten Gebiet mit erfreulicher Unerschrockenheit und Pflichterfülligkeit gezeigt hat, hat Deutschland bringend zum Eintritt in den Völkerbund und zwar im gegenwärtigen Augenblick. Er meint, daß Deutschland auch in der überschlechtlichen Frage ganz anders Ergebnisse erzielt hätte, wenn es damals bestimmt hätte, den Völkerbund gewesen wäre. Wenn es sich mit Hilfe der Verbündeten rieß, dann sei es nicht mehr Objekt, sondern Subjekt der Weltpolitik, dann komme es erst in die Lage, seine eigene Politik mitzudeciden. Allen fürchtet, daß eine für Deutschland so günstige Konstellation sich vielleicht bald nicht wieder bieten werde. Diese Ausschreibungen scheinen uns doch sehr der Beachtung wert. Überprüfung ist gewiß nicht am Platze; die Politik der verpassten Gelegenheiten, die wir in der Vergangenheit so oft und mit so verhängnisvoller Wirkung getrieben haben, kann jetzt noch fortsetzen, wahre oder ebenfalls nicht wahr.

Genf, 11. Sept. In einer Versammlung der internationalen Universitätsvereinigung für den Völkerbund, die mittwoch abends unter dem Rectorat Washington

### Die Räumung der Dortmunder Zone.

#### Der Rückzugsbefehl

Ablauf des 3. französischen Divisions Ende des Monats.

Wissen, 11. Sept. Gemäß einem Befehl des kommandierenden Generals des 32. Armeekorps soll die dritte französische Division, die den Dortmunder Bezirk besetzt hat aus der Besatzungszone herausgezogen werden. Das 27. Infanterieregiment in Mellinghausen soll bis zum 27. September abgezogen sein. Für diese Truppe kommen diejenigen Teile des 18. Dragonerregiments nach Mellinghausen, die zurzeit in Dortmund liegen.

Die Bahnpoststellen, die Biegstraße usw. sollen im Mellinghusener Bezirk bis zum 20. Oktober vollständig abgebaut sein, während der Abbau der Postverwaltungsstellen vom 15. September ab erfolgt.

Militärische Räumung Oberhausen bis 18. September.

Oberhausen, 10. Sept. Seit dem gestrigen Tage beginnen die französischen Truppen mit dem Abtransport von Material und Ausstattungsgegenständen. Wie der Kommandant der Belagerungsgruppen der Stadtverwaltung mitteilt, wird der Abzug der Truppen am 18. September beendet sein.

stattdorf. sprach Reichstagabgeordneter Dr. Breitscheid. Er befürwortete den Beitritt Deutschlands zum Völkerbund, wobei Deutschland eine seiner politischen Bedeutung entsprechende Stellung einnehmen müsse. Eine Erneuerung der Unterschrift unter den Verfallen Vertrag dürfte man von Deutschland nicht verlangen. Branting erklärte, die Frage der Stellung Deutschlands gegenüber dem Völkerbund sei außerordentlich ernst und wichtig. Er hoffe, daß die 5. Völkerbundversammlung nicht auseinandergehen werde, ohne eine Ausschreibung an Deutschland zum Beitritt gerichtet zu haben.

Frankreich erwartet Reichstagsneuwahlen.

Köln, 11. Sept. Der Pressevertreter der „Schlesischen Volkszeitung“ hatte Gelegenheit mit einem der nächsten Mitarbeiter Herrrots über die französische Ausschreibung zur Kriegsschuldfrage ausführlich zu sprechen. Aus den Ausführungen des Franzosen geht hervor, daß französischerseits alle Hinweise auf Dokumente und geschichtlichen Tatsachen immer wieder mit dem bekannten Einwänden abgelehnt werden. Solche Deutschland „so heißt es in den Neuverhandlungen weiter, tatsächlich“ zur Notifizierung der Kriegsschuld des Reichstags übergehen, dann solle man sich in Deutschland darüber klar machen, daß unter Umständen Frankreich alles daran setzen werde, die Kriegsschuldfrage vor daß Haager Schiedsgericht zu bringen und dessen Entscheidung sehr von vornherein fest. Dann aber würde die Angelegenheit für Deutschland eine höchst ungünstige Wendung nehmen.

Auf die Frage nach der Ausschreibung über die Regierungsumbildung in Deutschland wurde darauf hingewiesen, daß es jetzt für die gesamte europäische Lage höchst günstig sein würde, wenn die deutsche Regierung das Parlament schon jetzt auflösen wollte. Mit einer Reichstagsauflösung und Neuwahlen wird in Paris bestimmt gerechnet. Die Rechts- und Links-Parteien des Reichstages und natürlich die Kommunisten würden bei den Neuwahlen sehr viel Einfluß erleben.

#### Wieder 20 Goldmillionen bezahlt.

##### Die Londoner Zahlungen.

Berlin, 11. September. Die nach dem Londoner Welt heute fällige zweite Rate der Reparationszahlungen von 20 Millionen Goldmark ist im Laufe des heutigen Tages an den Agenten für Reparationszahlungen abgeführt worden.

#### Die amerikanischen Bankiers und die Ruhe.

Washington, 9. Sept. Heute wird dem „Universal Service“ von bestunternierter Seite aus Genf bekannt, daß die amerikanischen Bankiers hätten Frankreich und Belgien darüber unterrichtet, daß die Rückzahlung unbedingte Bedingung für die Ausgabe der Deutschen Anleihe sei. Die amerikanischen Finanzmänner würden nicht um Haaresbreite von ihrem Standpunkt ab.

Hörde, 11. Sept. Wie berichtet, werden die Bollbeamten des Bollantes Hörde spätestens am Sonntag den 14. September, von Hörde zurückkehren. Ein großer Teil der französischen Belagerungsgruppen ist schon vor längerer Zeit abmarschiert worden. Mann des Stell hat nach etwa 50 Minuten beträchtlich folgen wird, ist noch unbekannt.

Zeitungsposten: Die Bahnpoststellen betreibt die Postamt unter dem Hauptamt, sowie die Bahnpoststellen unter dem Hauptamt. Die Bahnpoststellen unter dem Hauptamt sind die Bahnpoststellen unter dem Hauptamt.

Räumung des Hafens von Karlsruhe am 20. September.

Karlsruhe 11. Sept. Der französische Hauptkommandant gibt heute früh bekannt, daß die Besetzung des Dienstgebäudes erst am 20. September aufgehoben wird.

Die Aufzehrung des Zollamtes.

Die belgischen Soldaten an der deutsch-niederländischen Grenze werden am 21. September aufgehoben. Die Bollkontrolle an der deutsch-niederländischen Grenze im besetzten Gebiet wird gleichzeitig wieder von den deutschen Behörden übernommen.

#### Beginn der Haftentlassungen im Ruhegebiet.

Um der Frage der Haftentlassungen im Ruhegebiet erfährt, daß seit Mittwoch mittags die Entlassungen in den einzelnen Orten in die Wege geführt werden. Im ganzen handelt es sich wohl um etwa 300 Personen, die noch freigelassen werden müssen. Im Laufe des Donnerstag werden auch in Düsseldorf im Palast Gefangene freigelassen.

Paris, 11. Sept. Offiziell wird in Paris mitgeteilt: Gemäß Art. 7 Anhang 3 des Londoner Protocols wurden 51 Deutsche aus den Gefängnissen im Ruhegebiet in Freiheit gesetzt. Darunter befinden sich 36 Untersuchungshäftlinge und 15 Verurteilte. Die Amnestiemassnahmen werden eifrig fortgesetzt.

#### Neue Preissenkung vorbereitet.

Die Wirkungen der 10prozentigen Preissenkung.

Berlin, 11. September. In den nächsten Tagen soll eine sehr bedeutende Rendierung im deutschen Wirtschaftsleben bevor. Wie der „Tag“ erfährt, ist auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministers Hamm eine allgemeine Verbilligungsaktion eingeleitet worden, die sich auf alle Teile des deutschen Wirtschaftslebens beziehen wird.

Der Zweck ist, unsere Wirtschaft wieder mit dem Ausland wettbewerbsfähig zu machen.

Der Grund dazu muß zunächst durch eine Herabsetzung der Eisenbahnfrachten gelegt werden, worüber zwischen dem Reichswirtschaftsministerium und dem Reichsverkehrsministerium Verhandlungen schwelen, die voraussichtlich in den nächsten Tagen zum Abschluß kommen werden. Es handelt sich um eine Herabsetzung der Frachten um durchschnittlich 10 Prozent. Die nächste Folge wird sein, daß die Rohstoffpreise in demselben Ausmaß fallen. Eine Verbilligung der Frachten um 10 Prozent würde bei Steinkohle auf den Rentner etwa 8–10 Pfg., bei Braunkohle etwa 5 Pfg. ausmachen.

#### Demokratische Kundgebung gegen den Bürgerkrieg.

General von Daimler gegen die Kriegsgegner.

Frankfurt a. M., 10. Sept. Im Frankfurter Frankfurter gestern General b. Daimler in einer Versammlung die von der Demokratischen Partei veranstaltet wurde. Der General wandte sich gegen die Kriegsgegner die immer noch nicht begriffen haben oder begreifen wollen daß die Wiederaufrichtung der Monarchie nicht nur den Krieg, sondern den Untergang des Reiches bedeuten würden. Die ganze Welt würde sich gegen uns zusammen schließen, die Rheinländer würden sofort vom Reich getrennt werden. Deshalb hat jeder Deutsche das Recht auf dem rechten Platz hat, die sittliche Pflicht, die Republik zu respektieren. Die Erstarkung in alten Formen führt zum geistigen Rückstand und zum Tode. Kein Volk könne von der Tradition allein leben. Der General fordert den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Deutschland hätte die Einladung Macdonalds sofort annehmen müssen. Wir könnten nur gewinnen wenn statt des Wilsonianismus das Völkerrecht siegt. Statt dessen aber zerbrechen wir uns den Kopf über die Kriegsschulden. Die Frage der Kriegsschulden ist für uns hoch bedeutsam und umso bedauerlicher ist es für uns auf einem Trümpf für die Internationalen Verhandlungen. Die Rebe gibtelte in dem Krieg, die das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold zu wirken. Es wurde folgende Resolution angenommen: „Die Versammlung befürwortet die Durchführung einer Politik der Verbündigung nach außen und zur Verteidigung und zum Ausbau der demokratischen deutschen Republik. Nach diesem Grunde warnt die Versammlung aufbringende vor der Schaffung eines Bürgerkriegs, der bis auf alle Fälle Kämpferfluchtung in unserem Volke verhindern und die bisherigen Verteidiger der Republik aufeinanderreagieren würde. Sie ruft auf zum engeren Zusammenbruch der deutschen Republikaner und fordert von Reichsregierung und Reichstag die Einberufung zum Frieden in den Völkerbund.“

**Bevorstehender Rücktritt Hergts?**

Berlin, 10. Sept. In parlamentarischen Kreisen wird immer bestimmter aus den zahlreichen Protesten der deutschnationalen Landesorganisationen gegen die Parteilösung des Schluß gezogen, daß der Rücktritt Hergts von der Führung demnächst zu erwarten sein wird. Angeblich ist auch bereits ein Nachfolger gefunden, dessen Name nicht vorgezigt genannt werden soll; es heißt daß er seinem Parlament angehört.

Von den Deutschen Nationalen selbst wird entschieden bestritten, daß ein Wechsel in der Führung bevorsteht; gleichermaßen ist aber, daß der Gedanke einer Führererneuerung in einer maßgebenden Zusammenkunft der Deutschen Nationalen eine erhebliche Rolle spielen wird.

**Der Amerika-Zeppelin über der Schweiz.**

Basel 11. Sept. Der Amerika-Zeppelin dessen kommen hier bereits seit einigen Tagen erwartet wurde, ist heute vormittag nach zweimaliger Verschiebung um 1/2 Uhr zu dieser Stunde aufgestiegen. Nachdem das Schiff etwa drei Stunden über dem Bodensee geflogen hatte, nahm es um 1/2 Uhr den Kurs gegen Konstanz und überflog 1,25 Uhr Schaffhausen und wurde, nachdem es durch den Rhein gefolgt war, kurz nach 2 Uhr in Basel gesichtet. Die Meldung vom Eintreffen des Amerika-Zeppelins hatte sich in Basel mit Windeseile verbreitet. Die Dächer des Stadtzentrums bewillerten sich alsbald mit vielen Neugierigen, die gespannt den Horizont nach dem sehnsüchtig Erwarteten absuchten. Auch auf den Straßen hatte sich eine von Moment zu Moment vergrößernde Menschenmenge versammelt. Plötzlich um 2,10 Uhr erklang der Ruf: „Er kommt!“ und schon kam auch im majestätischen Fluge das imposante blaustoffige Aufschiff in Sicht, um zwei große gewaltige ab- und aufsteigende Schleifen über Gross- und Kleinbasel auszuführen. Der Baseler Flugzeugchef hatte sich sofort in sein Jagdflugzeug gestürzt und fuhr dem großen gewichtigen Gäste entgegen und umkreiste ihn zusammen mit dem bekannten Militärflieger Bitterholzer, der ihn noch Ulrich abholen wollte, mit schnellen Umlaufungen. Um 2,35 Uhr fuhr das Schiff das unter der niederer Vogelwelt eine namenlose Aufregung heraufschafft hatte, in Richtung Ulrich weiter. Um 2,45 Uhr überflog es Ulrich, von wo die Regierung ein Funkglückwunschtelegramm an das Aufschiff schickte. Über Basel wurde an die Regierung sowie an die Redaktion der „Basler Nachrichten“ eine Meldung enthaltend einen genauen Fahrbericht, abgeworfen.

**Auch Tilliesen in Budapest?**

Budapest, 11. Sept. Die Budapester Polizei hat nun mehr genaue Beweise dafür daß sich auch der zweite Erzbergermörder Tilliesen in Budapest aufhält. Man erwartet, daß seine Verhaftung bevorsteht. Tilliesen hielt sich, wie bekannt, unter dem Namen Schneider bei dem Abgeordneten Gömbös auf von wo er flüchtete, als die ersten Berichte über seinen Aufenthaltsort bekannt wurden.

**Die Tagung des Reichsstädtebundes.**

Horburg, 11. Sept. Der Reichsstädtebund eröffnete heute seine diesjährige Tagung mit einer Sitzung des Gesamtvorstandes. Die Beteiligung an der diesjährigen Mitgliederversammlung ist außerordentlich groß. Die Versammlung kann wohl als die bisher am stärksten besuchte des Reichsstädtebundes angesehen werden. Über tausend Städtevertreter aus dem ganzen Reich sind erschienen. Das Reichsministerium, das preußische Staatsministerium und die Regierungen der übrigen Länder sowie zahlreiche Kommunalbehörden haben Vertreter entsandt ebenso der Verband der preußischen Landgemeinden und sonstige kommunalpolitische Vereinigungen. Am Nachmittag tagte der Hauptausschuss des Reichsstädtebundes.

Über Wohnungswirtschaft liegen Entschlüsse vor betr. Förderung und Förderung der Bauwirtschaft und Schaffung eines wirtschaftlichen Wohnungsmarktes.

**Die Herweghs.**

Roman von Gustav Dill.  
Copyright by M. Feuchtwanger Halle a. S.  
(40. Fortsetzung.)

Über sie sah ihn nicht mehr. Er war wie vom Erdbothen verschwunden. Ihr leergewordenes Leben brachte sie zur Verzweiflung. Sie wußte diese hellen Gedanken fort, um sich in Trauer zu Neiden. Eine entfernte Cousine die sie nie gesehen hatte, war in Irland gestorben, das benutzte sie, um in schwangeren Kreis verschleiert mit welcher Wirkenschneltheit und Geschlechtern in den Kurgarten zu gehen.

Ihr Vater, dem sie so begegnete, fragte sie erschauend ob dieser Klosteraude, ob sie verrückt geworden sei. Und er empfahl seiner Gattin etwas besser auf ihre Tochter aufzupassen.

Über diese wies entzückt seinen Verdacht zurück. Die arme Grete hatte doch „sonst nichts vom Leben“ sie pugte sich nun mal gern. Und wenn es Ernstes Praxis vertrug —

„Das scheint mir eben nicht der Fall zu sein.“ knurrte Kossin. Ernst sah so lorenvoll aus in letzter Zeit. Über bis Madame Kossin etwas sprühte, mußte ihr schon das Haar überm Kopf zusammenprasseln.

Owwohl zwischen Grete und Lutz jede Verbindung abgeschnitten war, nahmen ihre Gedanken doch immer wieder den Weg zu ihm zurück.

„Sag Herbert wie geht es eigentlich Lutz?“ fragte sie ihren Schwager den sie allein am Kaffettisch traf. Er hatte einen Serviettenring ins linke Auge gesammelt und „probte“ Lutz.

„Danke, Madame, es geht nach Wunsch. Man sieht wieder geliebt und vergessen. So ist das Leben.“ Und sie erfuhr endlich vom ihres Schwagers, daß

Unterseits wird Stellung genommen gegen die Verwendung der Erträgnisse der Mietzinssteuer zur Befriedigung allgemeiner Staats- und Gemeindebedürfnisse.

**Metallarbeiterstreik in Wien.**

Wien, 11. Sept. Die große politische Machtkrise zwischen bürgerlicher und sozialistischer Politik und Wirtschaftsführung steht an. Die Hoffnung auf Verminderung des Metallarbeiterstreiks hat sich nicht erfüllt. Österreich tritt nun in eine sehr ernste politische und wirtschaftliche Phase, die zu außerordentlichen Entwicklungen führen kann. Der Wiener Bürgermeister der sozialdemokratische Abgeordnete Seitz, hat zwischen Arbeitern und Unternehmern zu verhandeln gesucht. Seine Bemühungen sind ergebnislos geblieben. Die Vertreter der Arbeiterschaft beharrten auf ihrer Forderung nach einer 10prozentigen Lohnverhöhung, während die Unternehmer über die Lohnfrage erst dann Verhandlungen führen wollen, wenn das Problem der Beschäftigungsstellen eine günstige Lösung gefunden hat. Bis heute stehen bereits 60 000 Metallarbeiter im wilden Streik. Morgen vormittag soll der Streik von der Gewerkschaft der Metallarbeiter offiziell verfügt werden, worauf in Wien und Umgebung etwa 120 000 Metallarbeiter freien werden.

Wien, 11. Sept. Der erste Streittag ist in völliger Ruhe verlaufen. Vom Streik ausgenommen sind die Betriebe, die für Sanitätsanstalten arbeiten. Ferner haben auf Weisung der Streitleitung die Metallarbeiter in der gemeinwirtschaftlichen Siedlung und in den Gemeinde- und staatlichen Betrieben bei der Arbeit zu verbleiben. Im ganzen sind rund 90 000 Arbeiter ausständig davon 60 000 in Wien.

**Japan verdoppelt seine Flotte.**

London, 11. Sept. Die „Morning Post“ meldet aus Tokio: Das Marineministerium veröffentlicht die neue Flottenvorlage der Regierung. Sie bringt eine Verdopplung der Torpedoboote und die Errichtung von 43 neuen Marinelaufgeschwadern. Die japanische Presse beurteilt die neue Flottenvorlage nicht günstig, weil sie ungünstig sei für die kommenden Entscheidungen.

**Politische Rundschau.**

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.**  
Frankfurt a. M., 11. September. In Frankfurt a. M. fand gestern eine Gründungsfeier des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold statt. An Stelle des verhinderten Generals von Dethming hielt Inspektor Beckmann die Fahnenweihefeier, in der er auf die ehrwürdige Vergangenheit der Farben Schwarz-Rot-Gold hinwies. „Diese Farben waren nicht das Heilchen der Einheit des deutschen Volkes und sie sollen es auch heute wieder sein.“ Die große Teilnahme beweist, daß der Gedanke, der den Reichsbanner zugrunde liegt, immer festere Wurzeln schlägt.

Enden, 11. September. Dieser Tage wurde von der Ortsgruppe Großost (Kreis Enden) des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold die neue Weihe der alten Schlundvieriger Freiheitsfahne vorgenommen. An dem Festtag nach dem Deich, wo Redner auf die Bedeutung des alten Freiheitsbanners hinwiesen, beteiligte sich fast die ganze Bevölkerung.

**Bürgermeister Dr. Kühl zur Aufwertungsfrage.**

Die Frage der Aufwertung der Gemeindeanleihen hat der demokratische Reichstagabgeordnete und Bürgermeister Dr. Kühl sich in einem Bericht der sächsischen Regierung gestatteten Gutachten auf den Standpunkt gestellt, daß zurzeit eine grundlegende und endgültige Regelung der öffentlichen Gemeindeanleihen nicht getroffen werden könne. Auch heute noch müßten die Gemeinden dringende und wichtige Aufgaben durchzuführen, weil sie nicht in der Lage seien, irgendwelchen Kredit zu erhalten. Dimmerhin hält der Verfasser beim Rücklauf kommunaler Anleihen einen Aufwertungsatz von fünf Prozent für das Hochstuch dessen, was nach dem jetzigen Kursstand der kommunalen Anleihen als verantwortbarer Aufwertungsatz betrachtet werden könnte. In seinen weiteren Darlegungen bekämpft Dr. Kühl die Forderungen daß diejenigen öffentlichen Anleihen eine

besondere Aufwertung erfahren sollen, die für bezeichnete Betriebe verwendet werden sind. Zum Schluß seines Gutachtens spricht Dr. Kühl die Aufstellung des sächsischen Gemeindetages dahin aus, daß das Interesse des Reiches, der Länder und Gemeinden am besten die ganze Aufwertungsfrage im gegenwärtigen Augenblick überhaupt nicht angerührt werde, solange nicht die Auswirkungen der Sachverständigengutachten auf die öffentliche und private Wirtschaft sich erkennen ließen.

**Aus Stadt und Land.**

Ms. 12. September.

**Nur noch Freude!**

In einer Stunde schwersten Leids ging wie eine göttliche Musit, unhörbar lauschend, seitlich, dies Weiß durch meine Seele: Nur noch Freude . . .

Nicht, daß hier Gegensätze sich berührten, ja nein. Sondern Leid und Freude wohnen hier zu einem Gewebe, dessen Fäden zart durch die Hände des himmlischen Vaters glitt. Selbstsames Denken: dies ist kein Leid, der Tod ist überwunden, soiner Freude bedarf es und keines Ausdrucks: denn Gott traut in dein Leben, nun ist nur noch Freude.

Nie habe ich das Leben so stark empfunden wie am Totenbett meines Kindes nie die Freude so tiefend wie mein Leid.

Es war, als ergriffe etwas das nie sich Jagen läßt von mir Besitz. Kennt es Wunder, kennt es Glück? was bedeuten Worte!

Um jene Stimmung erinnerte ich mich, als ich ein paar Blätter durchblätterte: die „Lebensschule“ des Klosters Paul Wilhelm von Kappeler, die Erinnerungen des Benediktiners Odilo Wolff an „Beuron“. Alles, was ich hier lese, stand jenseits engster Kenntnisse. Liebst-Menschliches überwindet jegliche Konfession, wie Liebe das Dogma. Der Rotenburger Kloster weiß es wie ich: daß Leid ist eine Form der Freude; weiß es, daß eine Leidensstunde schwerer ist als tausend Alltagstunden, die nichts als falsche Freuden bieten. Gef nicht am Leid vorüber, geh in seine Schule, es ist dein Freund, es führt dich höher . . . Und du wirst fröhlich werden, fröhlich wie der gütige Vater, der uns von Höflichkeit Freudenzeit im wunderbaren Benediktuskloster plaudert. Freude — ohne Friede? Freude ohne Gott? Die Glöckenspiele, jener Stille künstlerischer Pflicht, läuten und läuten: Nur noch Freude! — Und nur noch Sonnen-

Unter Herz singt gleich dem gütigen Heiligen von Alles in seinem Lebens-, seinen Frühlings-, seinen Sonnen-gefang. Sonne ist Schwester, Mond und Sterne sind Brüder; Bruder ist der Wind, Schwester die Erde, Bruder der Tod: eine große Familie. Wohl, so mag das Herz lauschen: Hölle, wo ist dein Sieg? Wohl, so mag es loben, preisen und danken, denn nichts erfüllt als nichts als nur Freude . . . Franz Südtirol.

Ausgegraben wurde heute früh gegen 14 Uhr ein fürstegroßes Wolf aus Platten, der heute am frühen Morgen aus dem Prinzen-Marienstift Schwarzenberg entwichen war. Der Ausbrecher wurde vor der Polizei wieder zurückgebracht.

Bonnewys Marionettentheater hat auf der Wallstraße seine Bühne aufgebaut und gibt am Sonnabend abend seine Eröffnungsvorstellung. Näheres wolle man aus dem Inserat in heutiger Nr. ersehen.

Die diesjährigen Herbstferien nehmen ihren Anfang am 26. September und dauern bis Sonnabend, den 4. Oktober. Der Unterricht beginnt am 6. Oktober wieder.

Vermißt wird seit einigen Tagen der Bauführer Eisele, der die Arbeiten für die Stauanlage an der Hohenbrücke für die Firma Wandsch und Langlotz U. S. in Dresden, leitet. Ob das Verschwinden mit seiner bisherigen Tätigkeit zusammenhangt, ist noch nicht geklärt.

Die Evangelisationsversammlung in der Nicolaikirche am gestrigen Abend, die leider die letzte war, wie einen Besuch auf, wie die Liebe Christmette. Das Thema des letzten Evangelisations-Vortrages bildete die Frage: Was wissen wir vom Jenseits? Pfr. Müller beantwortete sie, von 1. Thess. 4, 17 ausgehend, in vier Abschnitten: Tod, Gericht, Auferstehung,

Über er wollte nicht, daß man diesen Mann den Diana schlecht behandelt hätte, nun ausstiege.

Herbert hatte von einem Psychiater in Gray gelesen, der als Spezialist Gehirnoperationen machte, den Kranken den Schädel ausschnitt wie eine Wofelfine, inneren den Gehirnballen herausnahm, diesem das köhlliche Sekret entlaufen ließ, das den Tod verursacht hatte und ihn dann wieder einfeste. Wenn Ernst das mal versuchte . . . Über mit Herberts medizinischen Kenntnissen kannte man sich höchstens vor einem Tag blamieren.

Er hatte manchmal das Gefühl, keinen einzigen Tag abzurechnen und ihn wegzutwerfen, denn der Mensch blieb, ob er rauchte oder es unterließ.

So oft er jetzt nach der Mainzer Straße kam und abgearbeitet, befand er Rathläufe. Keine wußte von einem Naturarzt der in vierundzwanzig Stunden alles mit einer grünen Salbe heilte. Jakob Schmidt brachte selbstbereiteten Blutreinigungssteine und die Generalin riet ihm, nach Italien zu gehen. „Gassen Sie doch mal Ihre ganze Wirtschaft zum Studium gehen und reisen Sie nach Rom.“

Diane befand sich eben dort und ritt mit Ihren Freunden auf Mauleseln in die Campagna.

Es war wie schon immer. Jeder lagte, arbeitete doch nicht soviel. Über mehr, wenn er nicht plötzlich durch alle Klassen gekommen wäre. Seine Freunde gingen spazieren, während er sich zu den Examen vorbereitete, und es war immer ein Examen, daß auf ihn warte, das Einjährige das Abitur des Referendar des Doktor oder der Mississ.

Von dem Abiturientenexamen konnte er heute noch träumen. Damals hatte er zum erstenmal diesen Kreis

(Beobachtung folgt)

gängiges Leben. Der Reichenbach blieb am Schluss: „D Groß-  
teil, da Freibergsort“. An die Versammlung schloß sich eine  
Nachversammlung an für die, die „Ernst machen“ wollen. Es  
sammelte sich da wieder eine große Schar, die das weiße Schiff  
der Straße ganz füllten. Mit der Heirat des heiligen Abend-  
mahlsschloss die Evangelisation. Herzlicher Dank gebührt  
Vf. Müller für das, womit er der Nikolai-Gemeinde in diesen  
Tagen diente. Die Sammlungen bei der Evangelisation er-  
gaben für die Volksmission ca. 800 Mark.

**Auskunft der Gemeinden Bodau und Albernaus an das Auer Cadwerk?** Die Gemeindevorordneten von Albernaus beschäftigten sich in ihrer Sitzung am Dienstag mit einem Schreiben des Rates der Stadt Aue, in welchem der Gemeinde der Anschluß an das Auer Cadwerk empfohlen wird. Die Aussprache ergab prinzipielles Einverständnis mit dem Vor-  
schlag, Voraussetzung sei jedoch, daß von der Stadt Aue günstige Bedingungen gestellt werden und daß sich auch die Gemeinde Bodau dem Projekt anschließe.

**Mitteldeutscher Angestellentag.** Der Centralverband der Angestellten veranstaltet am 18. und 19. September in Halle a. S. den 1. Mitteldeutschen Angestellentag, wozu aus ganz Mitteldeutschland Angestellte erwartet werden. Am Sonntag vormittag findet eine große Kundgebung statt, bei der zwei Abgeordnete Vorträge halten werden.

**Warnung vor einem Betrüger.** Gewarnt wird vor einem angeblichen J. Rostanski in Gießen, Stefanstraße 28 wohnhaft, der Bestellungen auf Sägemehlösen aufnimmt, sich diese sofort bezahlen läßt, dann aber nichts liefert. Der Name und die Adresse sind falsch.

**Ein Aufruf des Deutschen Rentnerbundes.** Der Deutsche Rentnerbund e. V. teilt mit: „Für das künftige Los der Kleinrentner sind die Grundsätze besonders wichtig, die die Reichsregierung demnächst über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge-Pflichtverordnung erlassen wird. Der Regierungsentwurf läßt zwischen Wunsch der Kleinrentner unerfüllt; er will aber wenigstens den Kleinrentnern ebenso wie den Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentnern auch künftig eine besondere Behandlung innerhalb der allgemeinen Fürsorge sichern. Gegen diese Regelung wird von verschiedenen Seiten erbittert Sturm gelassen. Die bisherige Kleinrentnerfürsorge soll verschwinden und durch die allgemeine Fürsorge, die man zwar entsprechend „verbessern“ will, ersetzt werden. Die Würde ist durchdringlich: Man will die Kleinrentnerfürsorge auf den Stand der Armenpflege herabdrücken. Wer eine Hebung der Armenpflege erträgt, braucht die besonderen Bestimmungen für Kleinrentner im Regierungsentwurf nicht abzuweichen, denn Paragraph 17 des Entwurfs eröffnet den Fürsorgeverbänden den Weg, auch anderen Personengruppen eine gehobene Fürsorge anzubieten zu lassen. Der Deutsche Rentnerbund verzweigt sich jedenfalls mit Entschiedenheit gegen alle Versuche, die Fürsorge für die Kleinrentner weiter zu verschlechtern. Er erwartet von der Reichsregierung, daß sie sich von den Vorläufen für einstige kommunale Interessen nicht ins Schleppen nehmen läßt.“

**Gegen eine Brotpreisabschaltung.** Das durch den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft an die Regierungen der Länder ergangene Rundschreiben, betr. die Notwendigkeit einer gleichmäßigen Behandlung der Brotpreisfrage, hat in den Kreisen des Bäckergewerbes größte Beunruhigung hervorgerufen. Die Bäder erläutern in dem an die Landesregierungen ergangenen Rundschreiben eine einsichtige Stellungnahme zu Gunsten der Landwirtschaft als wirkliche Urheberin der jetzigen Brotpreiseuerung.

**Keine Weberspernung.** Die drohende Gefahr einer Gesamttauspernung in den Betrieben der sächsisch-thüringischen Webereien ist durch Verhandlungen vor einem Sonderschiedsgericht beseitigt worden. \*\*\*

**Schörlan.** Die Gemeindevorordneten beschlossen, von ihrem Rechte der Überprüfung des Bürgermeisters Weinkle keinen Gebrauch zu machen. Ferner genehmigten sie den mit einem Fehlbetrag von 28 000 Mark abschließenden Haushaltspol.

**Schneberg.** Feuerwehrübung. Am kommenden Sonntag fehlt eine Feuerübung der freiwilligen Feuerwehr von Schneberg und Umgebung statt, an welcher die Wehren von Schneberg, Neustadt, Gräbsch, Ober- und Niedergräbsch, letztere mit Motorpistole, beteiligt sind.

**Lauter.** Dienstjubiläum. Der Mühlenerbeiter Gustav Pfeiffer bei der Firma Sächsische Emailleur- und Stanzwerke vorm. Gebr. Gnichtel U. G. feierte sein 80jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar wurde durch Glückwünsche sowie durch ein nennenswertes Geschenk erfreut.

**Schma.** Für das erste Siedlungshaus des Sieblervereins der Bodenreformer wurde am Sonnabend der Grundstein gelegt. Der Bauplatz befindet sich in lagen Kriegerheimstättengelände und ist Wohnung für zwei Familien vorgesehen. Zum großen Teil wird es durch die Schlossherrin der Siebler erbaut werden. Voraussichtlich wird den Erbauern's Geld in Erbpacht überlassen werden.

**Schlettau.** Wanderprediger. In den gestrigen Abendtunden trat in dem Kulturgarten des „Weißen Ross“ ein Wanderprediger auf. In langem Gewande, die Bibel unter dem Arm und dem typischen Christusbart und der Haartracht des Hellenes sprach er zu der vielfältigen Menge in feurigen Worten. Bald kam die Polizei und untersagte dem Prediger das Aufstreiten. Die Menge nahm das Verhalten der Obrigkeitssorgs mit sehr gemüthlichen Geschnitten auf.

**Augustusburg.** Berufsschullehrtag. Am 15. September findet in den Räumen des Augustusburger Schlosses eine Tagung der sächsischen Berufsschullehrer statt. Sie wird sich mit der Jugendwohlfahrt befassen und folgende Tagesordnung haben: 1. Jugendbewegung und Jugendmannschaft. 2. Versicherung gegen Haftpflicht. 3. Wie erschließen wir unseren Schülern die Kulturideen und Sehenswürdigkeiten unseres Vaterlandes.

**Chemnitz.** Selbstmord eines Scheißfälser. Der Inhaber eines kleinen Betriebes hatte dieser Tage feststellen müssen, daß auf seinen Namen gefälschte Scheine in Umlauf waren. Als er am Dienstagabend unterwartet nochmals in die Kontorräume zurückkehrte, überraschte er dort einen fremden Mann, einen der Scheißfälser. Der Einbringling flüchtete auf die Straße, bestieg rasch einen vorüberfahrenden Straßenbahnwagen und verfuhr zu entkommen. Es gelang dem Geschädigten jedoch, den Flüchtigen zu fassen und mit Waffe und Not zur Polizeiwache zu bringen. Im Vorraum der Wache zog der Scheißfälser einen Revolver aus der Tasche und schoß auf sich. Der Tod trat auf der Stelle ein.

**Werdenberg.** Vom Stadtparlament. In der letzten Stadtverordnetensitzung, die mehr als 100 Bürgervorsteher besuchten, wurde die Wahlung der Stadtratsmitglieder beschlos-

sen. Grundsätzliche Zustimmung fand ein Antrag über Einführung der kostenloren Totenbestattung. Die nutzbarsten Ausgaben werden sich auf etwa 7000—8000 Mark jährlich belaufen. Als Deduktionsmittel wurde die Einführung einer Landauersteuer und die Erhöhung des städtischen Aufschlags zur Gewerbesteuer vorgeschlagen. Ein Antrag auf Einführung der Getränkesteuer durch die Stadt wurde abgelehnt.

**Leipzig.** Der Leipziger Millionär erbt. Der biegsame Gemeindearbeiter Bernhard Götz, der der Erbe eines in England liegenden Millionenhabsers ist, hat jetzt die Einreiseerlaubnis nach England erhalten und hat sich am Montag in Begleitung seiner Schwiegersöhne und des Beauftragten eines Leipziger Verlagsbuchhändlers, der die Reise finanziert, nach England begeben. Die Erbangelegenheit hat ein englischer Rechtsanwalt übernommen, der bereits früher mit dieser Sache betraut gewesen war.

**Leipzig.** Ein Liebespaar in den Tod gegangen. Am Dienstagabend haben ein 20 Jahre alter Fleischgeselle und eine 21jährige Verkünderin den Tod in der Elster gefunden. Die Leichen der Eritrunkenen wurden auf dem Friedhof beigesetzt, während der Verlobte auf dem Friedhof aufgestellt wurde.

**Wina.** Schlimme Folgen eines verbotenen Genusses. Ein 11jähriger Junge, der auf der Straße eine Zigarette rauchte, steckte diese, als sich ihm jemand näherte, in die Hosentasche. Die Folge war, daß die Tasche und auch das Hemd durchbrannten und er am Oberhals eine erhebliche Brandwunde davontrug. Zu Hause erzählte er, aus dem Kuss eines vorüberfahrenden Autos seien Funken auf seine Kleidung geslogen. Die Mutter begab sich mit dem Rauchfänger zur Polizei, um das Auto festzustellen. Nach eingehendem Verhör mußte sich der Bengel zum wahren Sachverhalt bekennen. Er kam dann in drastische Behandlung.

**Döbeln.** Aufwertungsklasse. Die Döbelner Gewerbebank mache lästig, wie berichtet, bekannt, daß sie bei ihr gemachten Spareinlagen in vollem Umfang aufwerte. Dazu wird gemeldet, daß diese Bank dies sehr gut tun könne, denn es handle sich um ein junges Unternehmen, das am 24. November 1921 gegründet wurde. Die Einlagen stammten also ausschließlich aus der Inflationszeit und präsentieren daher einen ganz geringen Goldwert.

**Chemnitz.** Verwegener Einbruch. Zum zweiten Male sind gestern nach Einbrecher in das Stationsgebäude von Schleusingen bei Suhl eingedrungen und haben dort drei verschlossene Postkästen, in denen sich eine große Anzahl eingeschriebener Sendungen befanden, geraubt. Auch dem Güterboden haben die Einbrecher einen Besuch abgestattet und den Schlüssel mitgenommen. Die Nachforschungen werden dadurch erschwert, daß die Nacht sehr stürmisch und regnerisch war.

**Meiningen.** Pfändung von Haushältern. Eine Anzahl Mitglieder des Haus- und Grundbesitzervereines sind wegen der Aufwertungssteuer gepfändet worden. Die Gepfändeten erheben Einпрuch und wollen eine gerichtliche Entscheidung des Thüringer Finanzministers anstreben.

### Gerichtsgericht.

**Der Raubmörder Witold vor Gericht.**

Dresden, 11. September. Der Fleischer August Witold, der sich vor mehreren Gerichten Deutschlands wegen Raubmordes und anderer schwerer Verbrechen noch zu verantworten hat, stand am vorigen Mittwoch vor dem hiesigen gemeinsamen Schöffengericht wegen einer Unzulässigkeit in Sachsen begangener Einbruchsbüchstahle. Witold hatte bekanntlich vor einiger Zeit im Landgerichtsgefängnis einen Ausbruchversuch unternommen. Der Verbrecher wurde gefestigt auf einer Tragbahre in den Verhandlungssaal gebracht und verneigte jede Aussage. Dem Gericht blieb nichts anderes übrig, als Witold zur Beobachtung einer Anstalt zu überweisen. Seine Deliktschäler wurden zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt.

### Neues aus aller Welt.

Über 120 000 Mark ergänzt.

Halle, 10. September. Der Polizeipräsident stellt heute folgendes mit: „Unter der Bezeichnung eines nationalsozialistischen Kampfbundes“ Wiking“ haben 10 männliche Personen seit Mai dieses Jahres insbesondere die Landbevölkerung systematisch und in schamloser Weise um Beträgen geplündert, die eine erhebliche Summe erreichte. Die Leute gingen mit gefälschten Lizenzen zu Werke und haben gezahlte Beträgen in höhere umgewandelt, um die Bevölkerung zur Zahlung höherer Beträgen anzupeilen. Angeblich sollte das Geld zur Bezahlung von Uniformen und militärischen Ausstattungen verwendet werden. Das Geld haben aber die Sammler für sich verwandt und in Gasträumen mit ihrem Untergang verbracht. Dem weiteren Treiben dieser Leute ist durch ihre Festnahme und Aufzehrung zum Amtsgericht ein Ende bereitet worden.“ — Die Brandstichtungen haben die Summe von über 120 000 Mark erreicht. Ein Teil der Bevölkerung wurde in Halle verhaftet, während andere nur mit vieliger Mühe außerhalb festgenommen werden konnten, da sie sich bereits auf der Flucht befanden.

**Zwei Berliner Postflugzeuge verunglückt.** Aus Stockholm wird gemeldet: Zwei Postflugzeuge der Postlinie Berlin-Stockholm sind an der schwedischen Küste bei Simrishamn und Karlskrona in starkem Nebel verunglückt. Von Fischerbooten wurden die Flugzeuge in stark favoriertem Zustande abgeschleppt. Ein Kirchhof verwüstet. Aus Spremberg wird berichtet: Der hertliche Georgenbergkirchhof ist verwüstet worden. Von den Kriegergräbern waren 4 Holzkreuze abgebrochen worden, ferner wurden etwa 24 große Grabsteine umgeworfen und zum Teile zerstört. Landrat, Magistrat und Stadtverordnete legten eine Belohnung von 1000 Goldmark für die Entfernung der Toten aus.

**Wieder bei einem Gefangenentransport.** Leipzig, 10. September. Als am Mittwoch vormittag vom Untersuchungsgefängnis des Landgerichts etwa 80 Gefangene, darunter einige Buchhändler, nach dem Hauptbahnhof und von dort mit dem Zug in die Strafanstalt befördert werden sollten, brach unter ihnen, wie sie in den Wagen eingestiegen waren, eine Meuter auf. Sie verloren sich ihrer Fesseln zu entledigen und das Dach des Wagens mit dem Koch auszuhauen, besonders tat sich ein hertlich gebauter Schwerbewaffneter hervor. Nach Einschreiten der Bahnhofspolizei konnten die Aufzähler wieder zur Vernunft gebracht und ihrem Bestimmungsort aufgeführt werden.

**Ein Orgel kommt selten allein.** Der 20 Jahre alte Kurt Höhne aus Berlin, der auf der Wandschule besuchten war, half in Kriegsheim in Baben bei einer Witwe

Haushalte verrichten. Beim Wandschulbesuch geriet er bei Abstellen des Motors mit dem Starstrom in Verbindung und wurde auf der Stelle getötet. Die Witwein des Unwels, Frau Lippsiuswirtin Kuber, befand sich mit ihren Töchtern zusammen mit dem Hund des Hauses in der Küche. Durch die Differenz des Sterbenden erregt, sprangen die Frauen auf. Der Hund, der dadurch in Wut versetzt wurde, stürzte sich auf sie und zerfleischte sie in gräßlicher Weise. Die Frauen liegen schwer verletzt darnieder.

**Krieg im Dorf.** In Hartmannsdorf auf dem Westerwald hat der Ausgang der letzten Gemeinderatswahl die Dorfseinwohner in zwei Parteien gespalten, die sich auf das bestigte beklagen. Die Fehde hat nun dazu geführt, daß an einem der letzten Tage eine Unzahl Bauer einen Gegner in seinem Schutt überstießen, ihn sehr schwer mishandeln, einem anderen die Arme zerstören und einem dritten die Schädeldecke zertrümmerten. Bei dem Überfall bedienten sich die Angreifer starker Eisenstäbe. Dreizehn der Hauptbeteiligten wurden von Bandlern festgenommen und dem Landgerichtsgefängnis Neuweiler zugeschickt.

**Unruhen in Chicago.** Der „Tourant“ meldet aus New York: Das Buchhausamt im Chicagoer Wordbrook hat zu Unruhen in Chicago geführt. Die Masse versucht das Gefängnis zu stürmen. Durch das scharfe Vorgehen der Polizei wurde die Verschüttung an beiden Wörtern verhindert. Es werden über 40 Verletzte gemeldet. In Gerichtssaal kam es, als der Präsident das Urteil verlas, zu tumultuosen, sodass der Präsident die Rückwendung des Saales anordnen mußte.

### Sport und Spiel.

**Sportfest.** Gestern Sonntag, 14. September, veranstaltete die freie Sportbewegung Aue auf der Wallerwiese ein größeres Sportfest, zu dem sich Sportler aus dem ganzen Erzgebirge, Chemnitz, Bautzen und Dresden einfinden werden. Die Vorführungen bestehen in Speerwurzen, Diskus, Stein- und Kugelstoßen, Dreisprung, Stoßwurf, Läufen bis zu 3000 Meter, Staffettelaufen usw. Die Einwohnerzahl von Aue und Umgebung wird gebeten, sich recht zahlreich an den sportlichen Kämpfen einzufinden.

### Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 12. Sept. In der Berliner Stadtoberordnetenversammlung wurde gestern mit 113 gegen 89 Stimmen der Abbau des Stadtschulrates beschlossen. Ferner sprach sich die Versammlung für den Abbau zweier sozialdemokratischer und eines kommunistischen Stadtrates aus.

Paris, 11. Sept. Wie der „Antifascist“ ankündigt wird zur Bekämpfung der Vertreibung der Lebenshaltung auch der Oberste Rat für Handel und Industrie für den 19. d. W. einberufen.

Utrecht, 11. Sept. Wie eine Utrechter Agentur aus Batavia meldet, sind infolge einer Gasexplosion in einem Bergwerk 62 Einwohner getötet und mehrere schwer verletzt worden.

Budapest, 12. Sept. Die Polizei hat 3 Reichsdeutsche verhaftet, die Mitglieder der Organisation Konfus sind und bei denen man Blätter für ein Zusammensetzen der deutschen und der ungarischen Rechtsstudien fand. Unter anderem sollen auch Briefe Kunden gefunden worden sein.

Kowno, 12. Sept. In dem litauischen Ort Kowno erfolgte bei Eröffnung einer neuingerichteten Wahl- und Schiedsgerichts eine Stoffexplosion, die 7 Todesopfer forderte und außerordentlich große Verwüstungen im Betriebe anrichtete.

### Volkswirtschaftliches.

Berliner Wese vom 11. September. An den Anleihendaten liegt ein größeres Deduktionsbedürfnis vor, das auf das Kursteuerniveau stützend und auf den Geschäftsverkehr belebend einwirkt. Unter diesem Einfluß eröffneten sämtliche deutschen Anleihen höher. Im weiteren Verlaufe konnte Kriegsanleihe vorübergehend bis 1066 ansteigen, ging aber dann wieder auf 1036 zurück. In den übrigen Anleihen traten größere Veränderungen nicht mehr ein.

**Zwickauer Betriebspreise.** Die in Zwickau gebildete Betriebsnotierungskommission hat ermittelt, daß in der Woche vom 8. bis 9. September folgende Erzeugerpreise bezahlt werden: für je 50 Kilogramm: Weizen 10—10,50 Mark, Roggen 8—9, Sommergerste 10—10,50, Requafer 8,50—9,50, Drosch 4, Stroh 2,50 Mark.

### Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

13. nach Trin., 14. 9.: Kollekte zum Kirchenbau in Elsfeld (Bogland); 9 Predigtgottesdienst; 2; 11 Kindergottesdienst B (Piedmission); 2; 12 Jugendg. 2. Bezirk; 0; 13 Außen; 0; 14 Jungfr.-W. Dienstag, 8 Marthaverein, 8 Taubeverein. Mittwoch, 8 Bibelstunde im Pfarrsaale; 2. Donnerstag, 8 Frauenabend des Frauenvereins im Pfarrsaale. Lichtbildabend und Hauptversammlung. Freitag, 8. 1. Vorberitung für Kindergottesdienst II. 0.

### Kirchliche Kirche.

18. Sonntag nach Trin.: 9 Uhr: Hauptgottesdienst; Predigt: Kandidat Rasch. Beichte und Abendmahl. Kollekte für den Kirchenbau in Elsfeld; 11 Uhr: Unterredung. 0 Uhr: Vorabgabebet im Verein Christ. 19. Männer: „Die Wunder der Sternennacht.“ Herr Sandler-Wittgensdorf. Freitag, 8 Uhr: Christ. Verein junger Männer. — Hauptversammlung des Frauenvereins im Saale des Walditals.

### Katholische Kirche.

14. Sept. 10,30 heilige Messe, Predigt und Satz. Segen. — An den ersten vier Werktagen fehlt hl. Messe. — Freitag hl. Messe früh 8,15. Zuvor von 7 Uhr an Beichtgelegenheit bei einem freudigen Geistlichen, desgleichen auch am 14. September vor dem Gottesdienst — Sonnabend, 20. September, hl. Messe früh 7 Uhr. — Religionsunterricht führt nicht aus.

**Einföltliche Gemeinde Aue (Novell: Schneiders, Str. 74).** Sonntag, 14. 9.: 9 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, 11 Uhr Abendgottesdienst; Abend 8 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, abends 8 Uhr Evangelisationsgottesdienst. Freunde und Söhne sind herzlich willkommen.

Berichtszeitung für den gesamten Inhalt: Weber, Schneiders, Druck u. Verl.: Kuer. Druck- u. Verlagsgesellschaft, m. d. o. Kuer.

# Sammet die große Mode!

Lindener Körper-Sammet in schwarz und farbig  
 60 80 90 cm breit  
 7.50 II.— 16.50 Mk.

Rippensammet, das Neuste für Kleider . . . mtr. 5.— Mk.  
 Sammets u. Silkina in allen Farben, 45 cm breit mtr. 3.50 Mk.  
 Mantel-Plüsche, 130 cm breit . . . . . mtr. 17.50 Mk.  
 Sammetkleider, gerippt . . . . . 29.50 Mk.  
 Sammetkleider, in prima Lindener Sammet 95.—, 55.— Mk.

**Max Rosenthal, Aue.**

## Sehr billig!

Damenhandtaschen, echt Leder	5.50	5.—	<b>4.50</b> Mk.
Besuchstaschen, echt Leder	3.—	2.50	2.— Mk.
Aktentaschen, echt Rindleder	8.75	7.—	<b>6.75</b> Mk.
Brieftaschen, echt Leder	4.50	3.—	2.— Mk.
Ledergamaschen	9.75	8.—	7.— Mk.
Reisetaschen, Kunstleder	7.75	6.75	Mk.
Reisetaschen, echt Leder	21.—	18.—	<b>15.—</b> Mk.
Einkaufsbeutel	3.75	2.—	Mk.
Verlängerungstaschen	6.25	4.50	4.— Mk.

**Spezialhaus**  
**Camillo Gebhardt, Aue I. Erzgeb.**  
 Bahnhofstraße  
 Ecke Reichstr.

Teilzahlung gestattet!

## Möbel u. Polsterwaren

Büromöbel

## HERREN-

Anzüge, Paletots, Hosen!

## DAMEN-

Mäntel, Kostüme, Kleider,  
 Röcke, Blusen,

Strickjacken und

Strickwesten.

Wäsche, Jinglets,

Gardinen.

Schuhwaren.

Sport- u. Kinderwagen.

**Paul Katz,**  
 Aue, Bahnhofstr. 34.

**Ein Burschen-Schlüpfer**  
 (14 Mark) zu verkaufen.  
 Sennstraße 1, 8 Tr.

## Schulfreies Mädchen

aus einer Familie für  
 den ganzen Tag gekleidet.  
 Zu erfragen im Auer  
 Tageblatt.

Linonbüstenhalter, geschnürt, seitlicher Schluss	2.25
Damenleibchen, la Cörper, weiß und grau	2.85
Kinderleibchen, festes Hemdentuch	1.35
Hüftformer, la Drell mit Gummizug und Strumpfhalter	3.85
Büstenhalter, seidenartiger Trikot	2.50
3 Damenbinden, waschbar	95
Bindengürtel, beste Ausführung	65
Jübchen, Gr. 1, extra groß	55
Mullwindel	2 Stück 85
Windelstoff, weiß und rot karriert	95
Molton-Windel, 80 x 80	1.35
Wickelbinden aus Cambric	2 Stück 95

Warme Unterzeuge für Erwachsene  
 und Kinder zu billigsten Preisen.

**Meinzer's**  
 Etagengeschäft, Aue, Ernst-Papststr. 31

**Achtung!** Selbststraffierer  
 Sie Ihre Adresse angeben, bekommen einen neuen Patent-  
 schleißapparat persönlich und kostloses vorgeführt, gleichzeitig  
 eine Klinge sein bauchbar geschärft. Interessante Sache.  
 Osserten unter A. T. 8885 umgehend an das Auer Tage-  
 blatt erbeten.

**Nur Mk. 9.50 franko Haus**  
 Nachnahme oder Vorkasse  
 diese 5 Aluminiumtöpfe mit Deckel  
 1, 2, 3, 4 und 5 Liter Inhalt  
 Fabrikant Rudolf Seuth, Holthausen  
 b. Plettenberg Nr. 536  
 3000 gr. Betriebsräume  
 Postscheckkonto 8233 Magdeburg.  
 Bei Nichtgefallen jederzeit Umtausch.  
 Bei Kauf von 10 Sätzen ein weiterer Satz gratis!

## Sonntag ist's

von P. Ater.

### Eine Kleinstadt - Idylle

oder: Wie Adolf und Helene einen  
 schönen Sonntag verlebten . . . :

Das ist ein fröhliches Buch in heiteren Versen, eine  
 rechte Oase des Frohahns in trüber Zeit.

Aus dem Inhalt: Der Sonntag hebt an und macht  
 sich rasch beliebt. — Der Spaziergang. — Im Kaffee  
 Wimmer. — Direktor Hampels Teilaufführung. —  
 Heimkehr und Gute Nacht.

Preis 1.50 Mark.

Zu haben in allen Buchhandlungen u. beim Verlag:  
 Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H.

**Läßtlich frische Tafelbutter,**  
 la Limburgerfalte, hochwertige Tafelmargarine  
 zum jeweilig billigsten Tagespreise besitzen Sie  
 sehr vorteilhaft bei

**J. Link, Aalen (Württbg.)**  
 Stets Preise vorher einfordern.

**Scheuerfrau**  
 gefüllt. Junghanns, Carolastr. 4.

**Tücht. Klempner**  
 für Bau und Installation stellt sofort ein

Gruß Günther, Klempnerstr. Thalheim, Erzgeb.

Tüchtige

**Oberhemdenplätterinnen**

suchen für dauernd gut-  
 lohnende Beschäftigung

Ebert & Kopp, Lößnitz, unt. Bahnhof.

Immer frisch,  
 überall erhältlich.

Preis pro 1/4 Pkg.  
 nur 50 Pfennig.



**Rahma**  
 Margarine  
**buttergleich**

Höchster Qualitätsbegriff.  
 On jeder Verwendungsart wie beste Butter.  
 Das Beste für Tafel u. Küche.

Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“  
 gratis die Kinderzeitung „Der kleine CoCo“.

## Sportfest in Aue.

Sonntag, den 14. September auf der Waltherwiese.

— Beginn vormittag 1/29 Uhr. —

Hierzu wird die werte Einwohnerchaft von Aue herzlich eingeladen.  
 Außer den erzgebirgischen Konkurrenten haben sich noch welche aus

Dresden, Chemnitz und Zwickau gemeldet.

Weiterhin gastieren am selben Tage 200 Trommler und Pfeifer

hier, um das Fest mit zu verschönern helfen.

Im Anschluß an den Wettkämpfen findet ein

### großes Nassball - Spiel

statt. Aue I gegen Harthau I (leichtes Ergebnis für Harthau 11:0)

Um regen Zuspruch bittet die

### Freie Sportbewegung Aue.



Morgen  
 Sonnabend  
 Versamm-  
 lung.

Jäger u. Schützen.  
 Sonnabend Kaffee Georg!

Ein noch gut erhaltenes  
 Gehrockanzug  
 mittlerer Größe ist preiswert  
 zu verkaufen. Zu erfragen in  
 der Geschäftsstelle d. GL.

3 getr. H.-Anzüge mittl. Gr.  
 1 gebr. Handwagen  
 1 Paar Schneehuhe  
 1 Harsenzither

sofort billig zu verkaufen.

Zu erste. in d. Geschäftsst. d. GL.

### Bonesty's Marionetten- und Fantoches - Theater.

Aue, Waltherwiese.

Große Aufmachung! On  
 Berlin, Wien, Dresden, Leipzig mit stürmischen Erfolg gezeigt.

Sonnabend, den 13. Sept., abends 8 Uhr.

### Große Eröffnungs-Vorstellung!

Das Räuberwirtshaus in Ruhland

Lustspiel in 4 Akten zum tollen.

Sonntag nachmittag 2 Kindervorstellungen.

Anfang um 2 und 4 Uhr.

Lilchlein besch. Giel stred dich, Knüppel aus dem Satt.

Abends 8 Uhr.

### Der Glodenguh zu Breslau.

Historisches Schauspiel in 5 Akten.

1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg. Kinder die Hälfte.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme sowie den reichen  
 Blumenschmuck beim Heimgang unseres teuren Entschlafenen,  
 des Herrn

### Max Albert Trültzscher

sagen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank. Vor allem noch herzlichen Dank seinen lieben Kegelbrüdern sowie der Firma Erdmann Kirchels und seinen Mitarbeitern für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Familie Minna verw. Trültzscher.

Aue, den 12. September 1924.

Leicht sei Dir die kühle Erde!

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen,  
 des Herrn

### Louis Strohbach

In so übersaus reichem Maße bewiesene Anteilnahme und Aufmerksamkeit sprechen wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Martha Strohbach  
 und Kinder.

Aue, den 12. September 1924.